

ECNP 2018: Patientenwünsche in den Fokus stellen

Flexibel bleiben dank Depot-Therapie

Eine Schizophrenie manifestiert sich meist im frühen Erwachsenenalter, einer von Selbstverwirklichung und Zukunftsplanung bestimmten Lebensphase. Die Erkrankung resultiert zumeist in einer starken Beeinträchtigung des sozialen und beruflichen Lebens. Das eigene Leben bei guter Symptomkontrolle möglichst uneingeschränkt weiterleben zu können ist gerade für junge Patienten ein Traum.^{1,2} Wie man sich diesem Ziel Schritt für Schritt nähern kann, wurde auf einem Satellitensymposium beim diesjährigen Kongress des European College of Neuropsychopharmacology (ECNP) in Barcelona diskutiert.

Nicht nur die Diagnose einer chronischen Erkrankung wie der Schizophrenie kann für junge Patienten niederschmetternd sein. Auch die damit verbundene, voraussichtlich lebenslange Medikamenteneinnahme ist ein belastender Faktor. Dabei spielt neben der täglichen Verpflichtung auch das unschöne Gefühl eine große Rolle, nicht altersgemäß unabhängig von Medikamenten zu sein.

Ein nur einmal im Monat verabreichtes Depot-Antipsychotikum wie z. B. Aripiprazol-Depot (Abilify Maintena®) kann dabei helfen, einen möglichst normalen Alltag zu erhalten. Der Patient bleibt so flexibel und „unabhängig von Medikamenten-Blistern“. Auch lästige, wenn auch gut gemeinte Erinnerungen des persönlichen Umfeldes an die regelmäßige Medikamenteneinnahme entfallen und entspannen so die Beziehung zu nahen Angehörigen und engen Freunden.

Depot-Therapie: Mehr als Adhärenz-Sicherung

Neben persönlicher Freiheit kann eine Depot-Therapie die Erreichung von Therapiezielen unterstützen: So spielen für die Patienten nicht nur klinische Aspekte wie Symptomkontrolle, seltenere Hospitalisierungen und ein gutes Funktionsniveau eine Rolle, sondern auch persönliche Ziele wie die Verbesserung sozialer Beziehungen, die Möglichkeit, eine regelmäßige berufliche Tätigkeit auszuüben und die volle Bandbreite an Emotionen zu empfinden.^{1,2} Eine Depot-Therapie kann helfen, genau diese Ziele zu erreichen.

Die QUALIFY-Studie* zeigte bei Patienten, die mit Aripiprazol-Depot behandelt wurden, eine signifikante Verbesserung der Lebensqualität (Abb. 1) und der klinischen Symptome im Vergleich zu Paliperidonpalmitat (1 x mtl.). Eine explorative

Gruppenanalyse zeigte, dass die Verbesserung bei jungen Patienten (≤ 35 Jahre) besonders ausgeprägt war.⁴ Zudem besserten sich die klinischen Symptome signifikant stärker, als unter 1 x mtl. Paliperidonpalmitat.

Weitere Studien wiesen darauf hin, dass nicht nur das Rückfallrisiko, sondern auch die Rehospitalisierungsrate gesenkt werden kann.⁵ So zeigte ein Vergleich mit oraler Therapie, dass das Rehospitalisierungsrisiko unter Aripiprazol-Depot nach drei Monaten um das Zehnfache gesenkt werden konnte.⁵ In einer Placebo-kontrollierten Studie wurde nach einem Jahr unter Aripiprazol-Depot eine Rückfallfreiheit bei neun von zehn Patienten berichtet.⁶

Früh handeln für langfristig mehr Lebensqualität

Eben diese Faktoren sind es, die den Patienten ein möglichst stabiles und nicht von der Krankheit bestimmtes Leben ermöglichen. Beim diesjährigen ECNP-Kongress plädierte Prof. José Manuel Olivares, Santiago de Compostela, für einen raschen Einsatz von Depot-Präparaten, um die Patienten möglichst früh im Krankheitsverlauf von den Vorteilen dieser Therapieform profitieren zu lassen. Nicht nur für „Tabletten-Muffel“ und Menschen, die von einer regelmäßigen Einnahme überfordert sind, stellt Aripiprazol-Depot eine Chance dar. Die langfristige Symptomkontrolle und ein seltener durch Krankenhausaufenthalte unterbrochenes Leben bergen für Schizophrenie-Patienten neue Möglichkeiten, ihr privates wie berufliches Leben zu gestalten.

Literatur

1. Bridges JF et al., Patient Prefer Adherence 2018; 12: 63-70; 2. Beillat M et al., J Psychiatry Psychiatric Disord 2017; 1: 108-26; 3. Naber D et al., Poster ASCP annual meeting Miami, FL, 2015; 4. Naber D et al., Schizophr Res 2015; 168: 498-504; 5. Kane JM et al., J Med Econ 2015; 18(2): 145-54; 6. Kane JM et al., J Clin Psychiatry 2012; 73: 617-24

Impressum

Herausgeber: GFI. Corporate Media
V. i. S. d. P.: Dr. med. Christian Bruer
Redaktion: GFI. Gesellschaft für medizinische Information mbH, München

Quelle u. a.: Satellitensymposium „Can increased focus on patient perspectives improve outcomes in the treatment of schizophrenia?“, 06. 10. 2018, 31. ECNP-Kongress in Barcelona. Veranstalter: Otsuka und Lundbeck
Berichterstattung: J. Engelen, signum | pr GmbH, Köln
Druck: Vogel Druck, Höchberg
© 2018 GFI

Mit freundlicher Unterstützung der Otsuka Pharma GmbH und Lundbeck GmbH

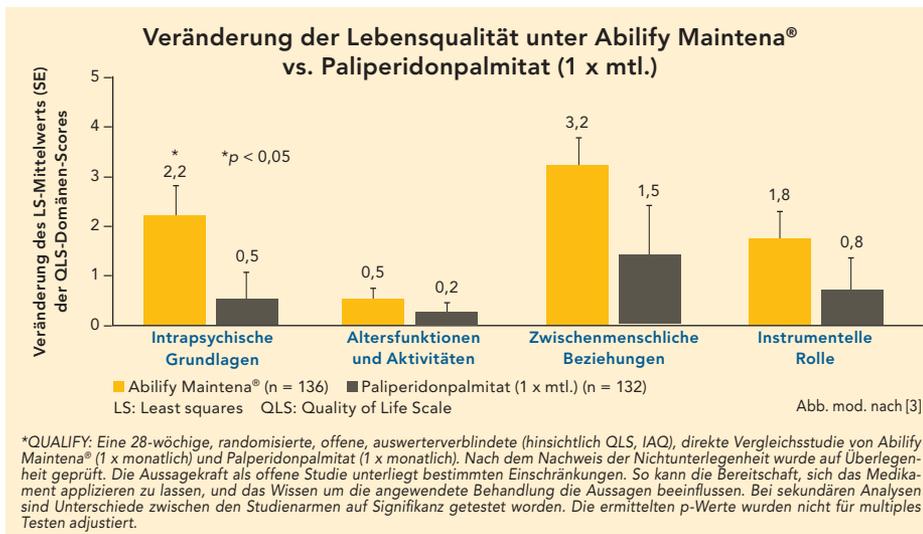


Abb. 1: Die gesundheitsbezogene Lebensqualität besserte sich in der QUALIFY-Studie* unter Aripiprazol-Depot stärker als unter ebenfalls einmal monatlich verabreichtem Paliperidonpalmitat